

Hallo liebe Bergfreunde!

Das neue *Bergecho* liegt nun vor euch! Betrachtet es als Leitlinie für das kommende Bergjahr 2024, welches euch hoffentlich wieder viele schöne Erlebnisse in freier Natur mit Gleichgesinnten beschert! In dieser Ausgabe findet ihr:



Berichte von Bergtouren 2023

Für die Teilnehmer waren es hoffentlich gute Tage draußen. Die Berichte sollen euch Animation und Motivation sein, gemeinsam mit Freunden auch 2024 hinaus- und hinaufzugehen.

Berichte von sonstigen Vereinsaktivitäten

Hauptversammlung, Frühlingsfest, Sonnwendfeier und im Herbst der beliebte Hüttenabend. Wem es gefallen hat, der nimmt auch nächstes Jahr daran teil. Wer noch nicht dabei war, kommt dieses Mal. Bewährtes wird beibehalten, Neues wird ausprobiert. Seid neugierig!

Das Tourenprogramm

Auch heuer hat sich die Riege der Tourenführer wieder mit Erfolg bemüht, ein attraktives Tourenprogramm für alle Altersgruppen, Einsteiger wie Fortgeschrittene zusammenzustellen. Knapp 40 Programmpunkte für jeden Leistungsanspruch findet ihr im Mittelteil dieses Heftes. Von der gemütlichen Nachmittagswanderung bis zur anspruchsvollen alpinen Hochtour, herausfordernde Skitouren sowie Rad- und Mountainbike – Touren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Selbst Mountainbike – Techniktraining samt Basics zum Herumschrauben am Rad könnt ihr heuer absolvieren. Auch Kletterkurse für Kinder und Erwachsene in der Halle und im Klettergarten werden angeboten. Und hin und wieder wollen wir neue Ideen ausprobieren, z.B. Ende Juni eine Nachtwanderung in den Leiser Bergen mit Frühstück auf der Buschberghütte.

Frauenroas

Ganz besonders freut es uns, dass die Frauenroas, Touren exklusiv für Frauen, solch guten Zuspruch gefunden hat. Dies wollen wir fortsetzen. Auch 2024 gibt es wieder 4 Frauenroas-Touren. Seid dabei!

Alpenverein und Klimawandel

Ein wichtiges Thema, mit dem wir uns auseinandersetzen haben. Jeder Beitrag zählt, kein Beitrag ist zu klein, es geht um die Zukunft unseres Planeten. Der Österreichische Alpenverein betreibt seine 231 Hütten mit dem ehrgeizigen Ziel, diese zu vorbildlichen Beherbergungsstätten im Hinblick auf eine ökologische und nachhaltige Bewirtschaftung zu entwickeln. Gerade in herausfordernden Zeiten, in denen Energiesparen und -gewinnung zum Gebot der Stunde wird, hat sich die Sektion Mistelbach entschlossen, ihre Buschberghütte mit einer Photovoltaikanlage auszustatten. Dazu findet Ihr einen ausführlichen Bericht unseres Hüttenwarts Leopold Schiesser.

An dieser Stelle danke ich sehr herzlich den zahlreichen freiwilligen Helfern, die im Rahmen von mehreren Hüttenarbeitstagen ihren wertvollen Beitrag sowohl bei der Errichtung dieser Photovoltaikanlage als auch bei der Erhaltung unserer Buschberghütte und deren Umgebung beigetragen haben.

Und nun wünsche ich euch viel Freude und Anregung beim Lesen des *Bergechos 2024* und viele schöne Momente auf dem Berg und in der Natur im vor uns liegenden Jahr. Wem beim Tourenprogramm oder bei anderen Themen etwas fehlt oder weitere Ideen hat: für Anregungen und Beiträge sind wir immer dankbar. Meldet euch bei mir unter 0664/198 18 88.

Berg Heil
Georg

Titelbild: Blick auf den mit 3.715 m höchsten Berg Spaniens, den Teide auf Teneriffa.

Jahresrückblick 2023

Buschberghütte



Wer im September und Oktober am Buschberg unterwegs war, hat sicher die Aktivitäten rund um die Hütten-sanierung bemerkt. Am 23.09.2023 begannen die Gerüstarbeiten an der Süd- und Westseite der Buschberghütte.

Diese wurden, um die Sanierungskosten zu reduzieren, von Mitgliedern des Alpenvereins und der Berg- und Naturwacht – Ortsgruppe Buschberg durchgeführt.

Ab Oktober begann die Firma Riepl mit der Demontage der alten Eternitschablonen und der darunter-

liegenden Dachpappe. Anschließend wurden die bestehenden Sparren mit neuen 10/12 cm starken Sparren verschraubt. Dadurch wurde die Dachkonstruktion verstärkt und Platz für eine zusätzliche 12 cm starke Steinwolldämmung geschaffen. Weiters wurde eine Vollschalung mit diffusionsoffener Schalungsbahn aufgebracht. Auf dieser wurden zur Hinterlüftung der Dachkonstruktion 5/8 Staffeln mit Vollverschalung zur Befestigung der PREFA-Dachplatten montiert. Im Zuge der Dachdeckung wurden die Saumbleche und Dachrinnen an der Rückseite der Buschberghütte er-

neuert und ein neues Dachflächenfenster eingebaut.

Um die Buschberghütte effizienter betreiben zu können, wurde von der Fa. Kraus eine 15,3 KWp Photovoltaikanlage montiert. Nach Anschluss von Energiezähler, Messwandler-schrank und Sicherungsverteiler wird die PV-Anlage im Frühjahr 2024 in Betrieb gehen.

Durch diese Maßnahmen wurde ganz allgemein die Klimasituation der Buschberghütte wesentlich verbessert und im Besonderen für kühlere Nächte im Schlaflager und niedrigere Heizkosten in der Hütte gesorgt.

Weiters wurden im Juli die desolaten Stufen zu den Duschen erneuert.

Im August wurden mit den Kollegen der Berg- und Naturwacht der Sitzbereich, der Zugang zu den Duschen und der Boulderwand, von dürren Ästen befreit.

Durch die sehr gute Zusammenarbeit aller beteiligten Firmen und der Berg- u. Naturwacht – Ortsgruppe Buschberg ist es uns gelungen, die Arbeiten fach- u. zeitgerecht zu erledigen.

Ich bedanke mich bei allen Helfern für die konstruktive und qualitative Unterstützung bei den diversen Arbeiten an und um die Buschberghütte recht herzlich und hoffe weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Der Hüttenreferent
Leopold Schiesser



Öffnungszeiten der Buschberghütte



Do bis So und Feiertage, jeweils von 10:00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit. Im Außenbereich herrscht in der Regel Selbstbedienung, im Innenbereich wird serviert.

Mo bis Mi können Snacks und Getränke vom Automaten im Vorraum bezogen werden.

In den hinteren Räumlichkeiten im EG der Hütte besteht die Möglichkeit, Feiern für bis zu 60 Personen abzuhalten.

Die Renovierung der 32 Liegeplätze (Trennwände, neue Matratzen, Polster und Bettwäsche, etc.) ist abgeschlossen. Die Buschberghütte des Alpenvereins liegt am Weinviertler Jakobsweg. Pilger sind ebenso wie Wanderer jederzeit herzlich willkommen und erhalten auf Wunsch auch ein köstliches Frühstück.

Familie Ulbinger und ihre Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch.

Sonnwendfeier mit Gottesdienst

Auch heuer wurde wieder ein gut besuchter Gottesdienst mit perfekter musikalischer Umrahmung abgehalten. Anschließend erfolgte der gemütliche Ausklang in der Buschberghütte.

In alter Tradition wanderte eine Gruppe mit unserem Tourenführer Erich Pernold von Mistelbach zur Messe auf den Buschberg.



Hüttenabend

Humorvoll und kurzweilig wie immer präsentierten der 1. Vorsitzende Georg Stefan und die Tourenführer vor vollem Haus den traditionellen Diavortrag über die Touren des Jahres 2023. Besondere Aufmerksamkeit fanden diesmal die Frauenroas – Berichte von Karin Ullmann. Reges Interesse herrschte auch vor den Fotowänden mit den Einsendungen

zum Fotowettbewerb „Bilder des Monats 2023“. Anwesend war auch die Gewinnerin des Bewerbs Nicole Trenker. Nach der Skizzierung des Tourenprogramms 2024 klang der Abend in gemütlichem Rahmen mit dem begeisterten Singen von Bergliedern zu den Gitarrenklängen von Reinhold Mehling und Hans Steininger aus.

Aktueller Mitglieder(-höchststand) mit Stichtag 31. Dezember 2023:

1168

Personelles



Mein Name ist **Christian Mader**, bin 59 Jahre alt und möchte mich als neuer Tourenführer vorstellen.

Ich lebe seit 35 Jahren mit meiner Familie in Ulrichskirchen. Beruflich tätig bin ich bei der Exekutive am Flughafen Wien – Schwechat und pendle wann immer es die Wetterverhältnisse zulassen mit dem Rad zum Arbeitsplatz.

Erstmals kam ich mit dem AV Mistelbach im Jahr 2005 bei einem Gletscherkurs auf der Rudolfshütte in Berührung. Seit frühester Kindheit stehe ich auf zwei Brettern und seit 2004 hat mich auch das Skitouren-

feber gepackt. Da ich mehr in die Materie eintauchen wollte, absolvierte ich in den Jahren 2015 und 2017 die Ausbildungen zum staatlich geprüften Skitouren- und Hochtouren Instruktor.

Mein zweites großes Hobby ist das Mountainbiken. In den Jahren 2023-2024 absolvierte ich bei der Bundessportakademie Graz die Ausbildung zum staatlich geprüften Instruktor für MTB und Rennrad.

Meine Kenntnisse gebe ich im Rahmen des Dienstsports an meine Kollegen*innen und seit der Saison 2022-2023 auch für den AV Mistelbach weiter.

Ich würde mich freuen, Sportbegeisterte bei meinen diversen Touren, sei es mit Ski, dem Bike beim Techniktraining oder Radausfahrten begrüßen zu dürfen.

Christian

1. Jahr Frauenroas, Resümee von Karin Ullmann

Von einigen Frauen bin ich angerufen und gefragt worden: schaffe ich diese Tour? Diese Frage kann ich für niemanden beantworten. Ich organisiere die Touren und jede Frau muss sich selber einschätzen, ob sie die Voraussetzungen dafür mitbringt.

Die Touren waren anspruchsvoll, auf sportliche Frauen mit guter Kondition ausgerichtet und solche waren bei jeder Tour mit dabei. Jede Tour

wurde von jeder Teilnehmerin, jeden Alters, geschafft.

Es erfordert Mut, Durchhaltevermögen und persönliche Stärke, die Komfortzone zu verlassen. Gemeinsam unterwegs zu sein hat schon eine hohe Qualität. Ich freue mich, wenn der Frauenanteil beim Wandern noch höher wird.

Karin

Patricia Grawatsch – Wir sagen DANKE!

Die engagierte Mitarbeiterin im Jugendteam Dipl.-Päd. Patricia GRAWATSCH, MEd hat ihren Wohnsitz und Arbeitsplatz nach Salzburg verlegt. Sie steht deshalb für die Jugendarbeit bei der Sektion Mistelbach nicht mehr zur Verfügung.

Der Vorstand bedankt sich bei ihr für ihre hervorragenden Leistungen und wünscht ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und in der neuen Heimat als begeisterte Bergsteigerin viele schöne Bergerlebnisse.

Alpenverein und Klimawandel

Umweltschutz im Alpenverein

Auch heuer war bei der Jahreshauptversammlung des Gesamtvereines der Umweltschutz ein großes Thema. Dabei geht's nicht nur darum, keine Papierl'n wegzuwerfen, sondern der größte Brocken ist sicherlich die Anreise zu einer Bergtour.

Da sind wir im Weinviertel von der Geographie her schon einmal schlecht aufgestellt. Aber bevor wir sagen, da können wir eh nix machen, das geht uns nichts an, gibt's doch ein paar Vorschläge.

Fahrgemeinschaften bilden

Ja, klingt banal, hat aber viel Effekt! Bei Gruppentouren leicht umsetzbar. Wird teilweise sehr gut gelebt, danke. Und die positive Nachricht: Da ist noch Luft nach oben! Wenn wir uns selbst beobachten, mit wie vielen Autos wir zu einer Wanderung anreisen, dann soll unser Ziel für heuer lauten: mehr als 2 Leute im Fahrzeug.

Wir bitten um eure Mithilfe, der Umwelt zuliebe.

Bahn zum Berg

Unter diesem Schlagwort will der Alpenverein die Anreise zu Touren klimafreundlicher gestalten. Auch wenn das für uns Weinviertler einiges Umdenken erfordert: Versuchen wir doch, vermehrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bahn und Bus anzureisen.

Regionale Touren

Es fällt vielleicht nicht groß auf, aber die Anzahl der geführten Touren im Weinviertel ist in unserem Tourenprogramm in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Auch damit tun wir der Umwelt etwas Gutes. Dass dies so bleibt oder noch mehr wird, darum bemühen wir uns im Kreis der Tourenführer. Und jeder einzelne kann durch rege Teilnahme daran diese Bestrebungen unterstützen.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldungen!

Sinnvolles Engagement

Mitarbeiter gesucht

In wenigen Jahren wird die 1927 gegründete Sektion Mistelbach des Österreichischen Alpenvereins 100 Jahre alt. Am Ende des Gründungsjahres zählte der Verein 103 Mitglieder. 2023 sind wir eine Gemeinschaft mit **1.168 Mitglieder** und suchen Einsteiger wie Fortgeschrittene, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Die Sektion Mistelbach hat die Aufgabe – wie viele andere Freiwilligenorganisationen auch – Menschen zu

finden, welche ihr Interesse an einer Vorstandstätigkeit bekunden und aktiv im Verein mitgestalten möchten. Trotz jährlich steigender Mitgliederzahlen und einem allgemeinen Trend hin zu Bergsport und Bewegung in der Natur, steht die Sektionsleitung in absehbarer Zeit vor einem veritablen „Nachwuchsproblem“. Wenn DU bereit bist, nach Maßgabe deiner Möglichkeiten im Alpenverein mitzuarbeiten, dann melde dich bei uns.

Vereinsarbeit

Wie funktioniert der Alpenverein Mistelbach eigentlich? Für alle, die sich das schon einmal gefragt haben, hier nun ein paar Infos: Jeder Verein hat einen Vereinsvorstand, der besteht bei uns aktuell aus 8 Mitgliedern mit verschiedenen Aufgabenbereichen, wie Vorsitzender, Schriftführerin, Kassier, Alpinreferent, Jugendreferent, Hüttenreferent. Kann jetzt für manche ziemlich verstaubt klingen. Aber irgendwer muss ja den Verein nach außen vertreten, die Überweisungen durchführen, sich um die Hütte kümmern, etc. Einfach schauen, dass der Verein statutenkonform geführt wird.

Und dann gibt es die Tourenführer, lies den extra Beitrag dazu, herzlichen Dank allen Tourenführern und unserer Tourenführerin Karin!

Der aktuelle Vereinsvorstand ist keine geschlossene Gesellschaft. Ich kann euch versichern, dass alle Vorstandsmitglieder diese Tätigkeit nicht wegen der persönlichen Eitelkeit ausführen, sondern weil uns das Fortkommen des Vereins ein wichtiges Anliegen ist. Und wir sehen, dass dafür wohl ein persönlicher Beitrag erforderlich ist.

Gerne bewahren wir das, was in unserem Verein an Aktivitäten und Veranstaltungen angenommen wird. Aber darüber hinaus gibt es ein großes Feld an neuen Ideen, für die es

sich lohnt, aktiv zu werden. Seien es neue Ideen zu Trekking, Mountainbiken, Schneeschuhwandern, Jugendgruppe, Social Media, etc.

Natürlich kann jeder von uns auch betriebsblind werden. Deshalb:

Neue Vorstandsmitglieder dringend gesucht!

Hast Du eigene Ideen, was geschehen soll und wie etwas ablaufen kann? Ja?

Dann bist Du genau die Richtige / der Richtige für den Vorstand.

Wenn Du im Verein mitarbeiten möchtest, melde Dich bei mir!

Georg Stefan, 0664/198 18 88

TourenführerInnen

Warum soll ich Tourenführer/Tourenführerin werden? Wenn Du dir diese Frage beim Lesen der Überschrift stellst, dann können wir mehrere Argumente dafür anbieten:

Dir geht etwas in unserem Tourenprogramm ab?

Du hast Tourenideen, die im Programm nicht oder noch nicht umgesetzt werden? Da kann es um Gegenden gehen, wo wir noch nie waren, oder um Sportarten, die Du und deine Freunde gerne ausüben, wo wir noch kein Angebot dazu haben. Du kannst das ändern, indem Du diese Touren selbst anbietest!

Die Ausbildungsakademie

Der Alpenverein hat ein ganz tolles mehrstufiges Ausbildungsprogramm für die vielen Facetten des Bergsportes. Über *risk'n'fun*, über *get ready* zum Übungsleiter, zum Instruktor gibt es sehr viele Möglich-

keiten, dass Du Kenntnisse und Fähigkeiten erwirbst, die du vorher nicht hattest. Du lernst neue Techniken sicher anwenden und Du lernst natürlich auch jede Menge neue Leute mit neuen Ideen kennen. Und es geht nicht nur um Seiltechnik & Co. Es geht auch um Leiten, Führen, Umwelt, etc. Die Ausbildungsakademie des Alpenvereins ist international auf höchstem Niveau angesiedelt, es gibt kaum vergleichbare Angebote weltweit. Schau einfach rein auf:

www.alpenverein-akademie.at

Als Alpenvereinssektion ist es uns etwas wert, wenn du Touren anbietest. Der Zentralverein und wir als Sektion übernehmen den Großteil der Kosten der Ausbildungsakademie. Als Gegenleistung wird von dir erwartet, dass zumindest eine Zeitlang Touren in unserem Tourenprogramm angeboten und durchgeführt werden. Gerne wollen wir an dieser Stelle daran erinnern, dass der

Alpenverein im Kern ein Bergsportverein ist und dass wir in unserem Tourenprogramm alles rund um den Berg anbieten wollen.

JugendführerIn, AnwärterIn, TourenführerIn

Du bist in allen Belangen voll abgesichert und hast exklusiven Zugang zur Fortbildungsakademie des Österreichischen Alpenvereins. Die Alpenvereinsakademie bietet ein erstklassiges Ausbildungsprogramm für JugendmitarbeiterInnen, die Kosten werden zum Großteil vom Alpenverein übernommen.

Haftung

Als TourenführerIn und Tourenführer-AnwärterIn genießt du bei Führung von in unserem Programm angebotenen Touren die sehr leistungsfähige Haftpflichtversicherung des Alpenvereins. Mit inkludiert ist im Fall der Fälle Sofort-Hotline,

Rechtsschutz, Sachverständige vor Ort, etc.

Rechtliche Absicherung von Tourenführern durch Rechtsschutz und Haftpflichtversicherung!

Wenn ich eine Tour leite, Wandern, Bergsteigen, etc., kann ein Unfall passieren. Wie ist das mit der Haftung des Tourenführers?

Hier bezieht der Alpenverein eindeutig Stellung: Auch der Berg ist kein rechtsfreier Raum. Als Tourenführer muss man immer umsichtig, sorgfältig und mit Hausverstand unterwegs sein.

Bei den Tausenden von Touren, die im Gesamtverein jährlich angeboten werden, kommt es dank Unterstützung durch den Zentralverein extrem selten zu Haftungsfällen.

Neugierig geworden? Ruf einfach an 0664/198 18 88

Jahresbericht der Alpenvereinsjugend der Sektion Mistelbach

Auch 2023 war unsere Alpenvereinsjugend beim Klettern aktiv. In den Wintermonaten wurde ein Fortgeschritten-Kletterkurs für Jugendliche fortgesetzt. Bei unserem Alpen-



vereinshaus in Mistelbach fanden das Frühlingsfest sowie die Ferienspiele Mistelbach und Stronsdorf statt. Es gab ein breit gefächertes



Programm mit Klettern am Kletterturm, an unserer Boulderwand, Kinderschminken, Riesenseifenblasen, Wasserbomben zur Abkühlung und balancieren auf der Slackline. Im Rahmen der Ferienbetreuung in Asparn an der Zaya kletterten wir an



der Kletterwand in der Turnhalle. Das Jugendteam war außerdem bei einem kleinen Ausflug im Kamptal klettern. Auch in unserem Klettergarten in Staatz wurde geklettert



und wir freuen uns, dass sich einige motivierte Teilnehmer gleich für den



Anfänger – Kinder-Kletterkurs für 2024 angemeldet haben. Erfreulicherweise waren unsere Veranstaltungen wieder gut besucht.

Wir freuen uns daher sehr über engagierte Eltern, die uns helfen würden, ein regelmäßiges Klettern 2024 zu organisieren.

Interessiert?

Dann melde dich bei uns unter mistelbach@sektion.alpenverein.at oder direkt bei stefan.plott@aon.at 0664/540 91 51.

Kletterkurse

Liebe Eltern, vermutlich geht ihr als Familie wandern oder betreibt sonstige Bergaktivitäten und habt darum euren Nachwuchs bei uns in der Sektion Mistelbach als Mitglied angemeldet. Dafür sagen wir erst einmal ein herzliches Dankeschön!

Vielleicht war euer Kind/eure Kinder auch schon einmal beim Frühlingsfest oder Ferienspiel an unserem Kletterturm oder im Klettergarten Staatz. Ja, da hat man immer die Begeisterung der Kinder an der Bewegung miterleben können.



Da wollen wir anknüpfen und bieten an:

Kinder-Kletterkurs für Anfänger in der Kletterhalle in Wolkersdorf.

Wann: Samstag 14:00 Uhr, jede zweite Woche, vorerst 8-mal.

Start: 7. Jänner, weiterer Ablauf nach Vereinbarung. Späterer Einstieg möglich.

Sicherungskurs für Eltern, zur Sicherung ihres Nachwuchses in der Kletterhalle. Bei entsprechender Organisation können wir beides auf einmal erledigen.

Da wir mehr an Aktivitäten anbieten wollen als bisher, brauchen wir mehr BetreuerInnen, das heißt, wir brauchen Euch! Junge Erwachsene, interessierte Eltern, die mit Kindern und Jugendlichen aktive Tage verbringen wollen. Auf kompetente Ausbildung und die volle Unterstützung des Vereinsvorstandes könnt ihr dabei jederzeit zählen!

Bouldern in unserem AV-Haus in Mistelbach, Brennerweg 1, Dauer 1,5 Stunden, Wochentag und Uhrzeit abhängig von der Teilnehmerzahl.

Weiters stellen wir Radtouren im leichten Gelände rund um Mistelbach in Aussicht: 1-3 Stunden, je nach Können und Ausdauer, Samstagnachmittag ab April 2024.

Wer Interesse hat meldet sich so bald als möglich bei

Jugendteamleiter

Stefan Plott, MSc. 0664/540 91 51

stefan.plott@aon.at oder

mistelbach@sektion.alpenverein.at

Wir freuen uns auf Eure Meldung!

Veranstaltungen für unsere Mitglieder und Freunde des ÖAV

Jahreshauptversammlung

Wann: 6. April 2024
18:00 Uhr

Wo: Buschberghütte

Tagesordnung:

- Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden
- Bericht des Alpinreferenten
- Bericht des Finanzreferenten
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Bericht des Hüttenwartes
- Allfälliges

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

Wer zur Jahreshauptversammlung wandern möchte:

Treffpunkt ist um 13:00 Uhr bei der Volksschule in Mistelbach. Gehzeit ca. 5 Stunden.

Bitte um Anmeldung bei unserem Tourenführer Erich PERNOLD 02572/2403.

Frühlingsfest

Samstag, **25. Mai 2024**, 14:00 Uhr
Alpenvereinshaus in Mistelbach,
Brennerweg 1

Geselliges Zusammensein drinnen oder draußen, je nach Wetterlage. Grillerei und Durstlöscher für Jung und Alt, ohne Anmeldung. Und Freunde dürfen selbstverständlich mitgebracht werden.

Auch für Kinder wird es wieder ein abwechslungsreiches Programm geben. Neben beaufsichtigtem Klettern am Kletterturm und/oder indoor - Bouldern steht unsere Slackline zum Balancieren bereit. Mit verschiedenen Spielen sorgen wir für einen aufregenden Nachmittag.



Bergmesse, Sonnwendfeier 2024 bei der Franziskuskapelle

Am Samstag, dem **22. Juni 2024**, um 19.00 Uhr wird die traditionelle Feldmesse abgehalten.

Diesmal aber nicht auf der Wiese, sondern bei der zwischen Parkplatz und Hütte gelegenen **Franziskuskapelle mit Sitzgelegenheit**. Danach geht es weiter zur Buschberghütte, wo wir mit Verköstigung und Geselligkeit den Abend verbringen wollen. Wenn das Wetter passt, dann gerne im Freien. Wenn es kühler ist, dann ab in die gemütliche Hütte. Wir danken jetzt schon im Voraus den Musikern, die den dabei unvermeidlichen Gesang in halbwegs geordnete Bahnen lenken wollen.

Wer den Abend stimmig abschließen will, übernachtet dann auf der Buschberghütte und genießt am nächsten Morgen ein zünftiges Frühstück, serviert von unserer Hüttenwirtin.

Wanderfreudige marschieren dazu von Mistelbach aus auf den Buschberg, unter bewährter Führung von Erich Pernold. Wer eine Fahrgelegenheit retour braucht, bitte vorher melden, aber kein Problem, wir haben noch jeden vom Berg heruntergebracht, irgendwie ist sich das immer ausgegangen.

Hüttenabend 2024

Samstag, **16. Nov 2023**, 18:00 Uhr
Buschberghütte

Diavortrag über die Bergtouren 2024, Präsentation des vorläufigen Tourenplans 2025 und gemütliches Beisammensein mit Liederbüchern und Gitarre.

Wer zum Hüttenabend wandern möchte: Treffpunkt ist um 13:00 Uhr bei der Volksschule in Mistelbach. Gehzeit ca. 5 Stunden.

Bitte um Anmeldung bei unserem Tourenführer Erich PERNOLD 02572/2403.

Tourenberichte 2023

1) Ski- und Schneeschuhtouren 2023

Tourenführer Alexander Saritter

Johnsbach, Eisenerzer Alpen (23.02.2023 - 25.02.2023)

Teilnehmer: Rainer Leisser, Norbert Hienert, Roland Hubinger, Gerhard Ullmann

Da ich im Jänner eine Ausbildung zum Übungsleiter in Johnsbach absolvierte, glaubte ich meiner Gruppe einige interessante Geheimtipps präsentieren zu können. Leider waren in dieser Woche mit Unmengen an Neuschnee und Lawinenwarnstufe 4 keine Touren möglich. Daher beschränkten wir uns auf die üblichen Klassiker in Johnsbach.

Am Donnerstag starteten wir dezimiert, Gerhard, Rainer und ich auf die Gsuchmauer (2.116 m). Die Gsuchmauer mit 1.200 Hm im Aufstieg war gleich ein gutes Aufwärmprogramm für die restlichen Tage. Bei trübem und kaltem Wetter starteten wir bei der Ebnerklamm. Der Weg führte weiter zur Pfarralm und über steiles Kar und Hänge schließlich zum Gipfel. Belohnt wurden wir mit beeindruckenden Aussichten auf Lugauer und Zeiritzkampel. Die Abfahrt war aufgrund der Schneever-

hältnisse nicht sehr prickelnd, konnte jedoch sturzfrei bewältigt werden.

Am Abend kam der Rest der Crew voll motiviert im Gasthaus Ödsteinblick an und wir plauderten gesellig über die nächsten Tage.



Am Freitag starteten wir bei schönem Wetter die Skitour auf den Leobner (2.036 m). Diese erwies sich als besonders lohnend, da die Aussicht auf die Gesäuseberge und den Hochschwab sehr schön war. Der Aufstieg führte über die Gössingeralm zur Leobner Mauer und zum Leobner Törl. Von dort über das flache Kar hinein zum Gipfelkreuz. Für die Abfahrt traf ich die Entscheidung nicht in das Kar abzufahren, sondern westlich Richtung Ploden und



Breitenbergalm. Diese Variante führte teilweise über steile Rinnen, jedoch mit Pulverschnee gefüllt. Manche wirkten auf Grund der Steilheit überrascht, doch alle kamen sturzfrei herunter.

Am nächsten Tag gingen wir auf den Gscheideggkogel (1.788 m). Über Nacht hatte es geschneit und wir freuten uns auf Powderfeeling. Am Gipfelkreuz angekommen motivierte ich die Crew, die schönen Hänge

Schneeschuhwanderung Muckenkogel/Lilienfeld (02.03.2023)

Teilnehmer: Josef Boyer, Hans Steininger, Klaus Zahlner

Geplant war eine öffentliche Anreise mit dem Zug nach Lilienfeld/Krankenhaus. Wegen des sehr schneearmen Winters mussten wir aufs Auto umdisponieren um vor Ort flexibel zu sein.

Der Start im Tal war mit den Schneeschuhen unmöglich, daher verlegten wir den Tourenstart weiter nach

nach Osten mitzunehmen, jedoch mit dem Nachteil wieder aufsteigen zu müssen. Die Entscheidung war perfekt getroffen und alle waren glücklich und zufrieden. Beim Gasthaus Ödsteinblick stärkten wir uns dann noch für die Heimfahrt.



Es waren tolle Tourentage, wo viel gelacht wurde und schöne gemeinsame Momente erlebt wurden.



oben zum Parkplatz Kolm. Hier war die Situation besser und wir konnten nach kurzer Zeit die Schneeschuhe montieren. Zwischen Gras und Schneeresten suchten wir uns den optimalen Weg zur Lilienfelderhütte. Von dort an waren die Schnee

schuhe sinnvoll und wir stapften im unverspurten Gelände zum Muckenkogel und weiter zur Hinteralm, wo wir gemütlich in der Traisnerhütte einkehrten. Der Abstieg zum Auto erfolgte über denselben Weg.

Schitouren Innervillgraten (21.03.2023 – 24.03.2023)

Teilnehmer: Rainer Leisser, Norbert Hienert, Lambert Bittmann, Georg Stefan, Karin / Gerhard Ullmann, Reinhard Obermayer

Innervillgraten sollte das Highlight der Wintersaison werden. Mit zahlreichen Tourenvorschlägen im Gepäck, wurde ich am Anreisetag eines Besseren belehrt. Die Hänge, vor allem südseitig waren komplett aper und die Enttäuschung groß, meine geplanten Ziele nicht durchführen zu können. Der extreme Schneemangel ließ nur Touren von Kalkstein weg zu.



Am ersten Tag ging es bei schönem, sehr warmem Wetter auf das Gaishörndl (2.615 m). Die Schneehöhe dorthin war überraschend hoch, doch wegen der Wärme total durchfeuchtet und tief. Am Gipfelkreuz

Das Feedback war für mich sehr erfreulich und ich hoffe, nächstes Jahr bei „füüü“ Schnee die geplante Tour durchführen zu können.

angekommen genossen wir die wunderbare Aussicht. Das Gaishörndl ist ein Grenzberg mit schönen Einblicken in die Südtiroler Bergwelt. Vor der Abfahrt hatten alle spundes und so kämpften wir uns Schwung für Schwung im tiefen sulzigen Schnee talwärts.



Der nächste Tag war von den Verhältnissen der beste. Der Zustieg auf das Marchkinkele (2.545 m) liegt komplett nordseitig und daher war



die Schneedecke sehr kompakt. Über teils mittelsteile freie Hänge und Mulden ging es etwas steiler auf ein Joch hinauf, von wo der Gipfel

sichtbar wurde. Am Gipfel angekommen, ergab sich eine prachttvolle Gipfelrundschaue der Sextener Dolomiten. Die Abfahrt war endlich ein Genuss.

Für den letzten Tourentag wurde uns von den Wirtsleuten die Pürglesungge (2.500 m) empfohlen, die sich leider als Flop erwies. Am südseitigen Forstweg musste abgesehnallt werden und die Schnee-

decke wurde immer sulziger und tiefer. Gemeinsam entschlossen wir die Sinnhaftigkeit in Frage zu stellen und brachen die Tour ab.

Trotz alledem waren es sehr schöne gesellige Tage unter Freunden!

Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer für die wunderschönen gemeinsamen Gipfelerlebnisse.



2) Tourenberichte Frauenroas 2023

Frauenroas, 3-Schwesternweg, die Erste, am 28.04. unter der Leitung der neuen Tourenorganisatorin Karin Ullmann

Um 8:40 Uhr trafen sich beim Weinmarkt in Poysdorf 9 Frauen mit Karin Ullmann, um den 3-Schwesternweg zu bewältigen. Der ist zu Beginn mit dem Jakobsweg ident, danach ist er als „3-Schwesternweg“ ausgeschildert.

Für den Beginn hatte sich Karin eine Kennenlernrunde ausgedacht: den eigenen Namen nennen und eine Bewegung dazu machen. Um sich die Namen zu merken! Dann starteten Karin und Maria, Brigitte, Christl, Christl, Christa, Edith, Marianne, Franziska sowie Regina Richtung Falkenstein und über Poysbrunn und Herrenbaumgarten wieder zurück nach Poysdorf.



Es wurden 36.327 Schritte, 24,7 km, 370 Hm in 5:40 Stunden zurückgelegt.

Das Wetter war kühl und windig, Sonne und Wolken im Wechsel, tadelloses Wanderwetter!



Unterwegs gab es dann noch die Aufgabe (nach der Ziehung von 2 gleichen Süßigkeiten), sich mit der jeweiligen Frau zu unterhalten und diese dann den anderen Frauen vorzustellen. Dadurch haben wir uns recht gut kennengelernt. Da wir unterwegs die mitgebrachte Jause verzehrt hatten, sind wir nach der Rückkehr ins Eisenhuthaus auf Kaffee und Kuchen eingekehrt.

Wir haben eine Ecke des Weinwirtels besser kennengelernt, nette Gemeinschaft erlebt und freuen uns schon auf die kommenden Touren mit der neuen Tourenorganisatorin Karin Ullmann.

Frauenroas auf den Schneeberg

Die Anreise erfolgte in einem vollen Auto, 7 Sitze, 7 Personen. 2 Mädels / Frauen reisten gemeinsam an. 9 Personen starteten um 08:45 Uhr auf den Schneeberg.



Die Besteigung von Leitern durch die Weichtalklamm machte sichtlich und hörbar allen Spaß. Von der Kientalerhütte zum Klosterwappen war der Aufstieg weniger spektakulär.



Frauenroas auf den Großen Priel

Am 14.09.2023 trafen wir uns in der Früh um 08:00 Uhr zur gemeinsamen Anreise nach Hinterstoder. Sechs Frauen – bereit für eine große Tour, die Stimmung war sehr gut.

Die jungen Frauen legten diesen Weg barfuß zurück! Am Klosterwappen angekommen, umringten wir freudig das Gipfelkreuz. Weiter ging's zur Stärkung auf die Fischerhütte. Dort hätten manche noch gerne länger gerastet, der Blick auf die Uhr sagte jedoch, wir müssen los. Der Abstieg bis zur Kientalerhütte war steinig. Von dort ging es auf dem langen Ferdinand Mayr Weg zurück zum Weichtalhaus, Ankunft 18:45 Uhr. Aufstieg 1.500 Hm, Abstieg 1.500 Hm. Die Fußsohlen brannten, Muskeln schmerzten, der Rucksack drückte, ... und die Freude es geschafft zu haben, ließ dies alles schnell vergessen.

Die Stimmung unter den Frauen war hervorragend. Es wurde viel Persönliches erzählt, aktiv zugehört, viel gelacht und gescherzt.

Um 22:00 Uhr in Kreuzstetten angekommen, bereitete uns der Top-Heurigenwirt noch eine ordentliche Jause zu oder besser gesagt einen Mitternachtssnack, danach traten alle ihre Heimreise an.

Nach Rücksprache mit der Hüttenwirtin war ab Nachmittag kein Regen mehr angesagt, also ließen wir uns etwas Zeit. Um 13:00 Uhr ging es los Richtung Prielschutzhaus. Das erste Stück ging vorbei am Schiederweiher entlang der krummen Steyr



zur Polsterluck'n, das große Bergpanorama immer im Blick. Danach gings auch schon in den Wald hinein und stetig bergauf. Der Regen in der Nacht und am Vormittag machte sich noch bemerkbar, der Wald war sehr feucht und wir fühlten uns schnell wie im tropischen Dschungel. Über Wurzelwerk und felsige Stufen erklimmen wir am späten Nachmittag das erste Ziel: das Priel-schutzhaus. Nach kurzer Pause gab's im Abendlicht noch eine kleine Tour zum nahen Blosskogel. Danach Abendessen und Beisammensein auf der Hütte.

Am nächsten Tag starteten wir dann nach einem stärkenden Frühstück los zum eigentlichen Gipfel: der Große Priel! Das Wetter war herrlich, es schien ab der Früh den ganzen Tag die Sonne. Die erste Etappe war noch gesäumt von niedrigen Sträuchern, aber schon danach gings aufs rutschige Geröllfeld ohne Grün. Die Landschaft war sehr felsig und rau und der Gipfel meist im Blick. Auch eine Kletterpartie war dabei, die manche von uns durchaus herausforderte. Der Ausblick aufs steinerne



Meer war die erste Belohnung. Das letzte Stück ging den Grat entlang, bis wir alle das 8 Meter hohe, rote Gipfelkreuz erreichten. Der Ausblick reichte bis zum Dach- und Traunstein.



Anschließend ging's das alles wieder hinunter. Es war auf der Route relativ wenig los, deshalb konnten wir gut unser eigenes Tempo gehen und hatten außer sich-lösenden-Schuhsohlen keine Verluste zu melden. Schließlich kehrten wir noch einmal

hungrig, durstig und glücklich beim Prielschutzhaus ein. Gestärkt ging's dann die letzten 2 Stunden hinab zum Parkplatz und wieder nach Hause.



3) Tourenberichte 2023:

Wandern, Klettern, Hochtouren

Auftaktwanderung von Falkenstein nach Poysdorf und retour

Tourenführer: Hans Steininger

Am Sonntag, den 15. Jänner 2023 war es kalt, windig und nass. An so einem Tag jagt man sprichwörtlich keinen Hund vor die Tür. Doch 12 wetterfeste Wanderfreunde, alle warm angezogen, marschierten von



Falkenstein durch die Kellergasse in den Wald und danach durch Weingärten nach Poysdorf. Neben den alten Haudegen des Alpenvereins sah man etliche neue Gesichter, toll! Organisiert hat die Tour Hans

Steininger, als Scout trat Jakob Pesau in Aktion, und der legte mit seinen 89 Jahren ein ganz schönes Tempo Richtung Poysdorf vor. Nach einer kurzen Besichtigung der Stadtpfarrkirche Poysdorf wurde Mittagstrast in der Pizzeria di Mare gehalten. Nach der Stärkung marschierten alle durch den Radyweg und vorbei am Golfplatz wieder Richtung Falken-



stein. Bevor es zur wohlverdienten Einkehr beim Heurigen Stadler ging, wanderte die Gruppe trotz der widrigen Bedingungen noch zum Galgenberg, mit 425 m die höchste Erhebung von Falkenstein.

Taubenkogelweg

Tourenführer: Georg Stefan

10 Mann und Frau fanden sich am Sonntag, 12. März um 14:00 Uhr in Hollabrunn beim Hubertusdenkmal ein und nahmen den Taubenkogel-

weg in Angriff. Mit dabei waren auch neue Gesichter, immer herzlich willkommen! Bald nach dem Start kamen wir zur Kolisko-Aussichtswarte, immerhin um die 30 Meter hoch, mit guter Fernsicht. Dann ging's weiter durch den Hollabrun-



Hocheck - Gutensteiner Alpen

Tourenführer: Hans Steininger

Ursprünglich war diese Tour 14 Tage früher geplant, jedoch waren einige Tage zuvor noch große Schneemengen vom Himmel gefallen, sodass die Wanderung auf den 29. April 2023 verschoben wurde. Zwei Damen (Maria und Sonja) reisten aus Wien an, die übrigen 5 Personen (Christa und Josef, Leo, Karl und Hans) kamen aus dem Weinviertel und trafen sich um 09:30 Uhr neben der Kirche in Thenneberg.

Die Route ging in das Höfnerbachtal und das anfangs sonnige Wetter änderte sich rasch und schon nach einer Viertelstunde setzte Nieselregen ein. Da der Regen nicht stärker wurde, kehrte man nicht um und der Optimismus wurde belohnt. Noch ehe man den Wald erreichte, hörte der Regen auf und es ging nun in

ner Wald zum Taubenkogel, mit Rastplatz und Rast. Weiter zum Waldrand Richtung Weyerburg und über Mariathal und Magersdorf ging es wieder zurück nach Hollabrunn. Immerhin 15 km waren es, deshalb ging's dann zum launigen Ausklang beim Gerichtsberg-Heurigen, womit wir diese Frühjahrs-tour standesgemäß abschlossen.

steilen Serpentinafen das Hocheck hinauf. Nach über 3 Stunden wurde die Aussichtswarte erreicht und man genoss die Aussicht bis zum Schneeberg, Rax und Schneealpe, die alle



noch tief verschneit waren. Entgegen den Ankündigungen auf der Homepage des Hocheck-Schutzhauses war doch ein Hüttenwirt anwesend und wir genossen eine warme Suppe. Der Abstieg erfolgte über den Weitwanderweg, vorbei am Wildenauer-Brunnen wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Wachau Welterbesteig, 2. Etappe

Tourenführer: Georg Stefan

Dort, wo voriges Jahr gestoppt wurde, gings heuer flott weiter: in Dürnstein, mit Blick auf die Ruine, starteten wir nun den 2. Teil. Anfangs steil bergauf zur Ruine, dann zu Fesselhütte samt kurzer Rast, und



dann im Wald immer weiter Richtung Weissenkirchen. Zumeist mit Blick zur Donau kamen wir dann zu

den Schildhütten, dort hielten wir eine kurze Einkehr. Zuletzt nach



Weissenkirchen hinter, mit prächtigem Blick auf Weingärten und Donau waren wir nach 6 Stunden angelangt. Beim Heurigen natürlich!

Wir freuen uns schon auf die nächsten Etappen 2024 nach Spitz, zum Jauerling und immer weiter.

Sei dabei!

Teneriffa, Teide (3.715 m)

Tourenführer: Georg Stefan

Für die Wanderwoche 2023 hatte sich die AV-Sektion Mistelbach ein extravagantes Ziel ausgedacht: Der höchste Berg Spaniens, der 3.715 m hohe Vulkan Teide auf der Kanareninsel Teneriffa sollte es sein! Organisiert wurde es von Kneissl-Reisen aus Oberösterreich, mit Flug, Hotel, Bus und Wanderführer, exklusiv für die Mistelbacher. Sowie die Permit-Tickets für den Aufstieg zum Teide und das Begehen der Masca-Schlucht (beide Ziele sind mit 150

Besucher pro Tag kontingentiert, der Teide liegt in einem Nationalpark).

Mit von der Partie waren Christa & Georg Stefan, Maria & Hans Steininger, Elisabeth & Franz Frühberger, Johanna & Anton Schneider, Gerda & Andreas Noichl, Gitti & Josef Nowak sowie Thomas Stefan.

Am Samstag, den 10. Juni flogen die 13 Wanderer nach Teneriffa und bezogen dort die Unterkunft in Costa Adeje an der Südwestküste Teneriffas. Es blieb nur noch den Rest des Tages Zeit für Akklimatisation, da bereits am nächsten Tag das Durch-

wandern der Masca-Schlucht am Programm stand.



Sonntags um 08:00 früh wurden wir von den beiden Reiseleitern Sylvia und Carsten vom Hotel abgeholt und wir wurden mit einem Kleinbus zu Ortschaft Masca, auf 650 m Seehöhe im Nordwesten Teneriffas liegend, gefahren. Von dort führt ein Weg durch die wildromantische Schlucht Barranco de Masca bis zum Meer hinunter. Links und rechts der teilweise nur 10 m breiten Schlucht erheben sich über 600 m hohe Felswände aus schroffem Vulkangestein. Wegen der zu erwartenden Hitze mussten wir genug zu trinken

mitnehmen; zudem besorgte Reiseleiterin Sylvia delikaten bodenständigen Proviant. Unten am Meer gab es keine Restauration und wir mussten am Rückweg wieder die gesamte Schlucht aufsteigen (es gab keinen Bootstransfer), was unter der Mittagshitze schon beschwerlich war. Die Nettogehzeit betrug ca. 5,5 Stunden. Schon hier bemerkten wir, dass die beiden deutschsprachigen Reiseleiter sehr umsichtig und kompetent waren; sie konnten uns sehr viele interessante Fakten über Land und Leute, Geologie, Vulkanismus, Botanik und Geschichte erzählen und wir freundeten uns schnell an.



Montagsmorgens startete die nächste Unternehmung: diesmal ging es bereits auf die riesige Caldera Canadas del Teide des Ur-Teides hinauf. Das ist eine Hochfläche auf 2.100 m mit einem Durchmesser von 18 km, aus der sich der kegelförmige Teide noch einmal 1.600 Hm auf 3.715 m aufbaut. Die bizarre staubtrockene Landschaft lässt einem glauben, dass man auf dem Mond sei. Wir bestiegen den höchsten Punkt des Kraterrandes, den 2.717 m hohen Guajara. Der unschwere, aber schweißtreibende Weg führte uns an Ginstergebüsch und mannshohen Natternköpfen (das sind Blumen, keine Schlangen) vorbei. Nach ca. 2,5 Stunden standen wir auf dem Gipfel, wo wir einen tollen Ausblick auf den zentral gelegenen Teide sowie die Nachbarinseln Gomera, Hierro und Las Palmas genießen können. Der Rückweg war nicht sehr schwer und landschaftlich bizarr.

Der Dienstagvormittag war zur freien Verfügung und wurde zum Baden, Bummeln und Biertrinken genutzt. Um 16:00 Uhr holte uns dann der Kleinbus vom Hotel ab und brachte uns in ca. 1,5-stündiger Fahrt zum Ausgangspunkt unserer Teide-Tour: dem einzigen Hotel auf der Hochfläche auf 2.100 m, den Parador Nacional de las Canadas, erbaut 1929 und den Charme eines vornehmen Grandhotels ausstrahlend. Nach einem eleganten und de-

likaten mehrgängigen Abenddinner gingen wir unter einem atemberaubend schönen Abendhimmel schlafen (die Canadas soll einer der drei Punkte auf der ganzen Welt sein, wo man die meisten Sterne sieht).

Am Mittwoch um 07:00 Uhr starteten wir das Unternehmen Teide: vom Startpunkt des Sendero de Montana Blanca geht es in 5-6 Stunden auf den Teide hinauf. Zu Beginn durchwanderten wir die gelb-weiße Mondlandschaft der Montanas Blanco. Nach ca. 2h wechselte das Gestein zu schroffen, messerscharfen und mit glashartem Obsidian durchzogenen schwarzen Lavagestein. Der Weg ist nicht schwer, aber steil und staubig. Endlich erreichten wir die Bergstation der Seilbahn, wo Maria, Elisabeth und Johanna zu uns stießen und wir die letzten 200 Hm auf den Gipfel des Teides gingen. Dort oben wurden wir bei wolkenlosem Himmel mit einem Blick über die ganze Insel sowie zu fast alle kanarischen Inseln belohnt. Die Reiseleiter meinten, solch ein grandioser Ausblick sei am Teide ganz selten! Und es stank von den Schwefeldämpfen, die dem Gipfelkrater entwichen! Und die Steine fühlten sich warm an.

Für den Rückweg nahmen fast alle die Seilbahn; nur Georg und Thomas rannten im Schweinsgalopp die 1.600 Hm in etwas mehr als 2 Stunden wieder hinunter.



Abends feierten wir den Gipfelsieg in einer Bar am Meeresstrand.

Freitags unternahmen wir eine Wanderung im Nordosten der Insel, welcher im Gegensatz zum Süden und Westen mit üppiger Vegetation aufwartet. Das Anaga-Gebirge ist dicht mit Lorbeerwäldern bedeckt und unser Wanderpfad führte mehrere Stunden zu atemberaubenden Aussichtspunkten, die teilweise 600 m über dem tiefblauen Atlantik lagen und zu reizvollen kleinen Ortschaften mit guten Einkehrmöglichkeiten. Und das alles umgeben von einer Pflanzenwelt, welche man eher

in der Karibik oder in der Südsee vermutet.

Am Samstag nützten wir die verbleibende Zeit für unvermeidliche Marktbesuche um originelle Souvenirs aufzustoßern. Dann verabschiedeten wir uns von den Nowaks und Noichls, die noch eine Woche Urlaub anhängen und flogen nach Hause!

Schön war's, exotisch war's, das Wetter war einmalig. Danke an Georg für die perfekte Organisation und an die Reiseleitung und an die liebe und gemütliche Teilnehmerschar!

Gippel

Tourenführer: Anton Schneider

Am 8. Juli 2023 ging es nachhaltig und umweltfreundlich – 8 Personen in zwei Autos – bei schönstem Bergwetter vom Gehöft Zögernitz auf

dem herrlichen Treibsteig durch das Gippeltörl zum Gippelkreuz.

Schon beim Aufstieg genossen wir eine großartige Aussicht auf die Gipfelmauer und die umliegende Bergwelt. Umsäumt von einer herrlichen Bergflora wie Türkenbundlilie sowie Fingerhut um nur einige zu nennen ging es einmal bis zum Gippeltörl mit den markanten Briefkästen und weiter zur Halterhütte, die geöffnet war und eine gemütliche Mittagsrast versprach. Die letzte halbe Stunde ging es vom Gippeltörl leicht ansteigend fast bis auf die Kammhöhe und



Hochtour in die Venedigergruppe, Hohe Tauern, Osttirol

Tourenführer: Hans Steininger

Meine heurige Hochtour sollte eigentlich auf die Eisseehtütte führen, doch bei der Reservierung der Schlafplätze musste ich feststellen, dass die Hütte bis Saisonende restlos

schlussendlich zum Gipfelhang mit Gippelkreuz auf 1.669 m.

Nach einer gemütlichen Rast und vor allem mit Rund- und Tiefblicken in die umliegende Bergwelt ging es retour zur Halterhütte, wo wir unserem Bergkameraden Thomas zum Geburtstag gratulierten. Ein Hoch dem Jubilar zum neuen Lebensjahr und die eine oder andere gemeinsame Bergtour werde wahr!! Nicht nur Thomas hatte Geburtstag, ein paar Tische weiter war für eine Geburtstagsfeier mit einem aufgeblasenen 50er gedeckt und wie es der Zufall so wollte, begegneten wir beim Abstieg der heraufkommenden Geburtstagsgesellschaft, die sich mit Getränken und Speisen abmühte. Wir gratulierten und dann ging es den Treibsteig mit mehreren Pausen, die uns nicht sattsehen ließen an der wunderbaren Bergwelt, zurück nach Zögernitz zu unseren Autos.

ausgebucht war. Nun musste schnell ein Alternativprogramm her und ich entschloss mich für die Badener Hütte. Diese Hütte hat mit 5 bis 6 Stunden den längsten Zustieg von allen Berghütten in Österreich und wir starteten deshalb schon am 14.07.2023 im Morgengrauen in Kleinbaumgarten. Neben mir waren noch Lambert Bittmann, Reinhard

Obermayer, David Springer und Thomas Stefan mit von der Partie. Um die Mittagszeit ging mit dem Venediger-Taxi vom Matreier Tauernhaus hinein ins wunderschöne Innergschlöss zum Venedigerhaus, wo wir um 12:30 Uhr über den Venediger Höhenweg vorbei am „Auge Gottes“ über das Löbbentörl auf 2.770 m nach 6 Stunden die 2.608 m hoch gelegene Badener Hütte erreichten. Fröhlich am nächsten



Tag ging es bei tiefblauem Himmel auf die Kristallwand, 3.310 m. Ab dem Südostgrat erleichtert ein Stahlseil den steilen Aufstieg zum Gipfel. Kurz vor dem Gipfel war noch ein



steiles Schneefeld zu überqueren, weshalb einige von uns ihre Steigeisen anzogen. Am Gipfel genossen wir eine wunderbare Aussicht auf Großvenediger und Großglockner bis zum Ortler in Südtirol. Am nächsten Tag war die Besteigung des Wildenkogels mit 3.022 m geplant, den wir nach einem langen Zustieg über Felsplatten um die Mit-



tagszeit erreichten. Die Fernsicht war diesmal nicht mehr so gut wie am Vortag und nachmittags zogen dunkle Gewitterwolken auf, sodass wir schnell wieder abstiegen und die Hütte trockenem Fußes um 17:00 Uhr erreichen konnten.

Nach einem langen Hüttenabend stiegen wir am nächsten Tag bei heißem und schwülem Wetter durch das Frosnitztal nach Gruben zur Felbertauernstraße ab und fuhren mit dem Venedigertaxi wieder zu unserem Auto am Parkplatz beim Matreier Tauernhaus zurück.

Mosermandl, Niedere Tauern

Tourenführer: Hans Steininger

Am Montag, 04.09.2023 um 05:00 Uhr war Treffpunkt für Josef Boyer und mich in Stronsdorf bei Christa und Georg Stefan. Am Weg nach Korneuburg warteten noch Kurt Steindorfer in Nodendorf und Christine Gschwent in Hetzmannsdorf auf uns. Die Fahrt ging nach Zederhaus ins Riedingtal bis zur Schliereralm.



Bei idealem Bergwetter stiegen wir vorbei an der Jakoberalm die steilen



Schuttriesen und zuletzt durch Felsen hinauf zum Gipfelkreuz des Mosermandl auf 2.680 m. Nach dem schweißtreibenden Aufstieg wurden wir mit herrlichen Ausblicken zum Dachstein, Hochkönig, Wilden Kaiser bis zu den Hohen Tauern mit Kitzsteinhorn, Wiesbachhorn, Ankogel und Hochalmspitze belohnt. Nur der Glockner war wolkenverhüllt. Nach einer kurzen Stärkung erfolgte der Abstieg über den seilversicherten Nordwestgrat zur Windischscharte und hinab zum Zaunersee, an dessen Ostufer sich die Franz-Fischer-Hütte befindet.

Am nächsten Tag war die Besteigung des Faulkogels geplant und wir stiegen nach dem Frühstück den nun schon bekannten Steig zur Windischscharte wieder hinauf um den Gipfel zu erklimmen. Da wir den Steig nicht gleich fanden, verloren wir wertvolle Zeit, bis wir erkannten, dass der Steig wieder 300 Hm hinunter zum Neukarsee führt. Von diesem muss man dann wieder 650 Hm über die Neukarscharte hinauf zum felsigen Gipfel aufsteigen.

Da es nun schon auf die Mittagszeit zu ging und wir am selben Tag noch nach Hause fahren mussten, beschlossen wir umzukehren und im

nächsten Jahr wieder zu kommen, um die Besteigung dieses Gipfels nochmals zu versuchen.

Hoher Göll

Tourenführer: Hans Steininger

Ursprünglich war diese Tour für Samstag, 30.09.2023 und Sonntag, 01.10.2023 geplant, jedoch war das Purtschellerhaus an beiden Tagen komplett voll, sodass wir erst am Montag, 02.10.2023 losfahren konnten. Die Anreise erfolgte mit dem PKW von Thomas Stefan über die Westautobahn nach Hallein und über die Roßfeldstraße hinauf zum Parkplatz Ahornkaser auf rd. 1.500 m. Hier mussten wir (Thomas, Josef Boyer, Reinhold Mehling, Kurt Steindorfer und ich) gleich einmal rd. 100 Hm bergab zum Eckersattel gehen und dann über rd. 500 Holzstufen den Salzburger Steig hinauf zum Purtschellerhaus. Vor dieser Berg- hütte wehen die österreichische und die bayerische Fahne, da die Landes- grenze zwischen Österreich und Bayern genau durch die Hütte ver- läuft. Nach einem wunderschönen Sonnenuntergang und einem ebenso schönen Sonnenaufgang starteten wir um 08:00 Uhr früh. An- fangs führte der Steig noch gemäch- lich über Wiesen, wurde jedoch dann zunehmend felsiger. Auf den Hohen Göll führen zwei mit Drahtseilen ver-

sicherte Steige, wobei wir hinauf den etwas schwierigeren „Kamin“ wähl- ten. Nach etwas mehr als 3 Stunden erreichten wir bei herrlichstem Berg- wetter den Gipfel und wurden mit ei- ner traumhaften Rundumsicht auf



die umliegenden Berggipfel be- lohnt. Der Abstieg erfolgte über den „Schustersteig“. Nach einer Stärkung im Purtschellerhaus stiegen wir zum



Eckersattel ab und dann wieder rd. 100 Hm hinauf zu unserem Park- platz beim Ahornkaser.

Hagenbachklamm - Wienerwald

Tourenführer: Hans Steininger

Am Sonntag, 29.10.2023 um 09:15 Uhr trafen sich 17 Teilnehmer beim Bahnhof in St. Andrä-Wördern um die im Tourenprogramm angeführte letzte gemeinsame Wanderung des Jahres 2023 in Angriff zu nehmen.

Löblicherweise waren 4 Teilnehmer sogar umweltbewusst mit der Bahn angereist, die restlichen mit Privat-PKW's, aber auch unter Ausnutzung der gesamten Sitzkapazitäten in den Autos.

Bei gutem, nicht zu kaltem Wanderwetter ging es durch den Ort St. Andrä-Wördern anfangs entlang des Hagenbaches und dann weiter den Kapellenwanderweg bis zum Ein-

gang der Hagenbachklamm. Ein abwechslungsreicher, gut befestigter Wanderweg führt über Brücken und Stege neben Felsen und Schluchten durch die wildromantische Klamm. Danach wanderten wir vorbei an einer Greifvogelstation nach Unterkirchbach, wo wir nach rd. 2 Stunden im Gasthaus Marienhof Mittagsrast hielten. Am Nachmittag ging die Wanderung weiter hinauf in den kleinen Ort Oberkirchbach und durch Wald und Wiesen wieder zurück zur Greifvogelstation. Da die Zeit schon weit fortgeschritten war und wir befürchteten, dass es aufgrund der in der Nacht erfolgten Zeitumstellung zu schnell dunkel wird, besichtigten wir nicht mehr die Gehege der Greifvögel, sondern wanderten wieder durch die Hagenbachklamm zurück zum Ausgangspunkt.

4) Tourenberichte Radtouren 2023

Kirschblütenradweg

Tourenführer: Anton Schneider



Wunderschöne 52 Kilometer auf einem der schönsten Radwege des Burgenlands: der Kirschblütenradweg als Rundtour zwischen Weingärten und Kellergassen am Neusiedlersee. Die Route führte uns über Jois, Winden, Breitenbrunn, Purbach, Donnerskirchen und am See entlang retour. Zwar leider ohne Kirschblüten – die waren nur mehr an einem idyllisch gelegen Rastplatz vorhanden, aber das tat dieser Rad-

tour keinen Abbruch. Zuerst ging es von Neusiedl wo wir unsere Autos parkten zum Startpunkt des Kirschblütenweges nach Jois dann weiter am Südhang des Leithagebirges zwischen Weingärten und wunderbaren Kellergassen, durchaus auch mit einigen Anstiegen nach Don-



nerskirchen. Dort stärkten wir uns – acht an der Zahl – mit einem ausgiebigen Mittagessen und danach radelten wir Gegenwind inklusive über die flache Ebene zum Startpunkt Neusiedl am See zurück.

Traditionelle Radtour nach Mariazell

Tourenführer: Hans Steininger

Hans Steininger und Georg Stefan hielten die Tradition hoch und radelten mit Rückenwind bequem nach Neulengbach. Danach folgte ein lan-



ger Abend mit Hans Fischer, verdienstes Altmitglied, 87 Jahre jung in Rai-

poltenbach. Anderntags über Böheimkirchen, Pyhra, Ochsenburg den Traisentalradweg bis Türnitz. Und dann vollkommen neue Variante, über die Falkenschlucht und Ebenbaueralm nach Ulreichsberg.



Pielachtalradweg Oberlauf - Sankt Pölten

Tourenführer: Anton Schneider

Start war am Bahnhof St. Pölten, von wo aus es mit dem Ötscherbär nach Frankenfels ging. Ein paar Schmankekl dazu: die Waggons werden von einer der ältesten Schmalspurlokomotiven der Welt gezogen und es gibt einen Radwagen, Speisewagen und ein Cabrio-Feeling im Aussichtswagen.

Das Wetter im Oberen Pielachtal empfing uns sehr frisch, sodass wir uns zuerst einmal warm einpackten bevor wir losfuhren. Die ersten 10 km mussten wir auf der Straße zurücklegen, da der Radweg erst in Loich beginnt. Wunderschön ist die Dirndlgegend im Voralpengebiet

Walster hinab, Einkehr bei der Wuchtelwirtin und weiter nach Mariazell. Besuch der Wallfahrermesse und danach Einkehr in der Wirtshausbrauerei.

Am dritten Tag Heimfahrt auf der bekannten Strecke bei ganztägigem Gegenwind. Rückkehr: 21:00 Uhr, müde, glücklich.

Nächstes Jahr wieder: Komm fahr mit!



und die Radstrecke ist gut ausgebaut und fast brettereбен. Weiter ging es nach Kirchberg an der Pielach und dann nach Rabenstein an der Pielach, wo es gar nicht so einfach war eine Lokalität fürs Mittagessen zu finden. Der Wirt am Hauptplatz ließ uns die Räder absatteln und erklärte dann, er bewirte die Erstkommunionkinder samt Anhang und kann zurzeit keine anderen Gäste (sechs an der Zahl sind wir gewesen) bedienen. So fuhren wir

weiter und landeten in einer etwas dubiosen Raststätte – aber das Essen war gut und so fuhren wir gestärkt weiter. Die nächsten Stationen waren Mainburg, Hofstetten-Grünau, Weinburg und nach Obergrafendorf

verließen wir den Pielachtalradweg und fuhren unter der Autobahn durch Richtung St.Pölten.

Alles in allem ein gelungener Radtag mit ca. 50 abgespulten Kilometer!

Dachstein Umrundung Blaue Variante

Tourenführer: Alexander Saritter

Teilnehmer: Rainer Leisser, Norbert Hienert, Roland Hubinger

Die Dachsteinumrundung war meine erste mehrtägige Radtour mit dem Mountainbike. Die Vorbereitung dafür waren speziell, was nehme ich alles mit, fahr ich mit Rucksack, Gepäckträger,

Der Dachstein kann auf drei Varianten umrundet werden, blau im Uhrzeigersinn, rot gegen den Uhrzeigersinn, oder schwarz mit einigen steilen Varianten zusätzlich.

Für diese Umrundung werden täglich ca. 70 km und ca. 1.800 Hm gefahren, also Grundkondition muss man haben.

Der heurige September war einer der wettertechnisch stabilsten seit Langem, bis auf unsere drei Tourentage.

Wir starteten bei prachtvollem Wetter in Bad Goisern und folgten dem GPX Track aus der Alpenvereinsaktiv App für die blaue Variante über den



Pötschenpass nach Bad Aussee, sowie weiter zum Ödensee mit Rast in der Kohlröserlhütte. Von hier weg kurz auf der schwarzen Route (knackig) zur nächsten Rast bei der Karglhütte (sehr speziell, leider nicht im

positiven Sinn). Vorbei am Salza-Stausee gings 600 Hm aufwärts zur Viehbergalm mit Nächtigung auf der Ritzingerhütte. Bei Kerzenlicht liebten wir den ersten Tag gemütlich, leicht geschafft ausklingen. Der Sternenhimmel war einzigartig!

Der nächste Tag führte uns über die Öfen nach Gröbming, weiter nach Weißenbach und Ramsau am Dachstein, wo wir schon leicht hungrig eine Einkehr suchen mussten. Nach der Stärkung gings nach Filzmoos, wo es dann zu regnen begann. In einer Bäckerei genossen wir noch Kaffee und Kuchen im Trockenen, aber wir hatten noch ein schönes Stück nach Annaberg zu fahren. Hinauf zur Kleinbergalm weiter zum Langegg Sattel wurde es immer grausiger. Durchnässt erreichten wir unsere Unterkunft in Annaberg. Am Abend wurden wir von einer Schuhblattler Gruppe köstlich unterhalten.

Am Morgen des dritten Tages, war die Option Taxi oder wir ziehen die Tour bei leichtem Regen und Nebel durch. Der Wirt hat uns auf jeden Fall von der Strecke „Vorderer Gosausee über die Roßalm“ bei diesen Verhältnissen abgeraten. Aufgeben war keine Option, somit starteten wir

leicht positiv in den Tag. Auf dem Weg zur Zeiselalm führte uns der GPX Track wieder mal auf die schwarze Route. Wir mussten ein Flussbett überqueren und es begann



eine extrem anstrengende Schiebestrecke ca. 300 Hm über Stock und Stein. Bei der Edtalm kehrten wir auf ein warmes Supperl ein, bevor es bergab nach Gosau ging. Nach einer neuerlichen Stärkung fuhren wir auf der B166 zum Hallstätter See und von dort weiter zum Ausgangspunkt Bad Goisern.

Am Ziel angelangt machte sich wieder die Sonne breit. Trotz der teilweise erschwerten Bedingungen viel die Beurteilung aller sehr positiv aus!!

Danke an alle Teilnehmer für diese tollen Tage und das ich auch einiges an Erfahrung lernen durfte.

Liebe Bergfreunde!

Fotowettbewerb

Ein großes Dankeschön an ALLE für die vielen und tollen Fotos, die uns 2023 via WhatsApp erreicht haben.

Der Fotowettbewerb 2024 startete im Nov 2023 und läuft bis Okt 2024.

Motive: Landschaft, Menschen in Bewegung, bitte Ortsangabe. Pro Tour

Aus den Einsendungen wird jeweils das „Bild des Monats 2024“ ausgewählt und im nächsten Newsletter veröffentlicht*. Anfang November werden von einer Jury aus den Bildern des Monats die Plätze 1 bis 12 gekürt und beim Hüttenabend am 16. November vorgestellt.

*(*Mit der Einsendung wird automatisch die Zustimmung zur Veröffentlichung erteilt.)*

Siegerbild bei Bild des Monats 2023!

Bergwelt in Bayern, eingesandt von Vereinsmitglied Nicole Trenker. Wir gratulieren recht herzlich und bedanken uns mit einem Gutschein für den Alpenvereinsshop und einem AV – Jahrbuch.

und EinsenderIn max. 3 Fotos (An- und Abreise bitte weglassen)

Bitte Fotos nach den folgenden Kriterien auswählen:

- Wanderungen
- Bergtouren
- Skitouren
- Radtouren
- Mountainbike-Touren



Folgende Preise gab es und gibt es zu gewinnen:

1. Preis Gutschein € 100,00 AV-Shop
 2. Preis Gutschein € 75,00 AV-Shop
 3. Preis Gutschein € 50,00 AV-Shop
1. – 12. Preis jeweils ein Jahrbuch des Alpenvereins.

Einsendungen bitte in bewährter

Weise über die WhatsApp – Gruppe „Bergbilder“.

Wer nicht auf WhatsApp kommuniziert, sendet seine Fotos an mistelbach@sektion.alpenverein.at oder setzt sich mit Georg Stefan unter office@stefan.co.at oder 0664/198 18 88 in Verbindung

**Worauf wartest du?
Mach es dir zuhause gemütlich!**

TEAM7

2154 Kleinbaumgarten 0660 650 5400

DER LUDWIG KRENN

Immer top informiert

Bergecho und Newsletter

Das *Bergecho* erscheint einmal jährlich, mit allen Terminen, dem ganzjährigen Tourenprogramm und sonstigen Informationen. Über aktuelle Entwicklungen, Änderungen bei Touren, etc. informieren wir zeitnah auf unserer Homepage und mittels Newsletter.

Newsletter Anmeldung per Mail an mistelbach@sektion.alpenverein.at

oder direkt auf unserer Homepage www.alpenverein.at/mistelbach

Selbstverständlich alles unter strengster Beachtung des Datenschutzes, Widerrufsrecht, etc. Wir verbürgen uns dafür, dass die Mail-Adressen keinesfalls an Dritte weitergegeben werden.

Bei dieser Gelegenheit können unter mein.alpenverein.at auch gleich die persönlichen Daten überprüft, die Zahlungsweise auf Einziehungsauftrag umgestellt oder eine Ermäßigung geltend gemacht werden.



besser sehen - besser hören

A-2130 Mistelbach
Roseggerstraße 45 · Tel. 02572/2165-21, Fax DW 29
Hafnerstraße 5 · Tel. 02572/2165-11, Fax DW 19
www.optik-janner.at · office@optik-janner.at

Jetzt Mitglied im Alpenverein werden.

Mit der Mitgliedschaft im Österreichischen Alpenverein leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer Alpen, zum Erhalt der Hüt-

ten, Wege und Kletteranlagen sowie zur Förderung des Bergsports und der Jugendarbeit.

Ihre Vorteile:

- Deutlich ermäßigte Nächtigungstarife auf über 1.300 Hütten
- Weltweite Bergkosten- und Rückholversicherung
- Europa-Haftpflicht und Rechtsschutz
- 26.000 km Alpenvereinswege
- Fast 200 künstliche Kletteranlagen
- Attraktives Freizeit- und Aktivprogramm

Kontakt:

OEAV im Internet: www.alpenverein.at

Sektion Mistelbach: www.alpenverein.at/mistelbach

E-Mail: mistelbach@sektion.alpenverein.at

Facebook: www.facebook.com/alpenverein.mistelbach/

Geschäftsstelle: ÖAV – Sektion Mistelbach: 2130 Mistelbach,
Brennerweg 1

Telefon: 1. Vorsitzender: Ing. Georg STEFAN – 0664/198 18 88
2. Vorsitzender: Rainer POLT – 0664/735 92 225